

KLIMACAMP NÜRNBERG



Pressemitteilung

21.03.2021

Emissionsbilanz 2020 ist kein Grund, das Klimacamp nach 200 Tagen abubrechen

Das Klimacamp Nürnberg steht bereits seit 200 Tagen auf dem Sebalder Platz neben dem Rathaus und kämpft für eine klimaneutrale Stadtentwicklung in den nächsten zehn Jahren. Die Stadtregierung reagiert bisher erschreckend passiv und teilnahmslos. Dabei engagieren sich im Klimacamp seit dem 03.09.2020 mehrere hundert Bürger:innen Tag und Nacht, um die Chance auf eine lebenswerte Zukunft für sich und folgende Generationen zu wahren. „Wenn ich schon nicht mehr sicher bin, ob ich noch eigene Kinder in diese Welt setzen soll und ein Oberbürgermeister, welcher selbst Vater ist, die wissenschaftlichen Fakten einfach nicht ernst nimmt, müssen wir wohl weiter bleiben und protestieren“, sagt Erik Stenzel (33), Aktivist der ersten Stunde. Die Stadt Nürnberg muss bei linearer Emissionsreduktion im Jahr 2027 klimaneutral sein, um das 1,5-Grad-Limit nicht zu überschreiten. Der aktuelle Kurs sieht eine Emissionreduktion von 95 Prozent im Jahr 2050 vor. Die prognostizierte, anteilige Erwärmung liegt in diesem Szenario bei 2,6 Grad.

Emissionsbilanz 2020 ist kein Grund zur Freude

Die kürzlich vorgestellte Emissionbilanz des Bundes im Jahr 2020 wird als erfolgreiche Einhaltung der Reduktionsziele interpretiert. Dabei sind die Ursachen zu mehr als einem Drittel in den Maßnahmen der Pandemie-Bekämpfung zu finden. Die sonstigen Einsparungen sind hauptsächlich im Energiesektor durch den Ausbau und Zukauf von erneuerbaren Energien gemacht worden. Der Strom in Nürnberg ist durch Zertifikatehandel dagegen nur grün angestrichen worden.

Dadurch ist kein Windrad und keine Photovoltaikanlage mehr in Franken oder auf der Welt gebaut worden. Im zweiten großen Sektor Verkehr plant die Stadt zusätzlich den Ausbau des Frankenschnellweges, welcher für noch höhere Verkehrsbelastung sorgen wird. Auch im Bereich der Gebäudesanierung ist kein nennenswerter Fortschritt festzustellen. Die 2019 beschlossene "Bekennung" zum 1,5-Grad-Ziel scheint angesichts der aktuellen Entwicklung nicht mehr als ein Witz gewesen zu sein.

Kalte Jahreszeit als Vorbereitung genutzt

Die Aktivist:innen des Nürnberger Klimacamps geben die Hoffnung dennoch nicht auf und haben die kalte Jahreszeit zur Vorbereitung von weiteren Aktionen und Protesten genutzt. "Ob Klimaentscheid, Rad-Demos, Bundestagswahl oder Gespräche mit Politiker:innen, dieses Jahr werden wir alles tun, um die Weichen in die richtige Richtung zu stellen", so Nicola Wunder (29), Versammlungsleiterin des Klimacamps. "Ich denke, die Menschen im Rathaus und auf der Straße glauben uns nach dieser langen und kalten Zeit des dauerhaften Protests, dass wir nicht mehr weggehen werden, solange sich da drüben nichts grundlegend ändert."

Sobald die Pandemie es zulässt und die Temperaturen wieder mehr Passant:innen in die Stadt locken, will das Klimacamp durch Veranstaltungen, Kundgebungen und Diskussionen das Thema Klimaschutz wieder ganz oben auf die politische Tagesordnung setzen. Vielleicht wächst dann ja auch das Interesse der Stadtregierung.

Mehr Informationen zum Klimacamp Nürnberg finden Sie unter:

- Website: www.klimacamp-nuernberg.de
- Facebook und Instagram: [/klimacamp.nbg](#)
- Twitter: [/klimacampN](#)

Eine Pressmappe mit allgemeinen Bildern und Logo können Sie hier herunterladen:

[Pressemappe \(Bilder/Logo\)](#)

Fragen beantwortet gerne:

Erik Stenzel, Pressesprecher, Tel: 0176 66874192, Mail: presse@klimacamp-nuernberg.de